Parkraumkonzept Innenstadtbereich Erlangen

Folien für Forum – Stand 17.10.2016

Gliederung

- Problemanalyse
- Ziele des Parkraummanagements
- Konzeptbausteine

Problemanalyse

Problemanalyse - Schwerpunkte

- **ungleiche Verteilung des Parkraumangebots** mit Defiziten im Norden und Osten, auch im Umfeld UKE
- besonders **hohe Auslastung der Tarifzone 1**,
  - jedoch **tarifliche Differenzierung** zwischen Zone 1 und Zone 2 **zu gering**
  - jedoch **Parkhäuser teilweise teurer als Oberflächenstellplätze**,
  - **ungleiche Verteilung** mit teilweise noch Restkapazitäten in den Parkhäusern, nicht jedoch an der öffentlichen Oberflächenstellplätzen
- **Reduzierte Funktion des Großparkplatzes als Auffangparkplatz** durch sehr hohe Auslastung des Großparkplatzes
- **unnötige Belastungen im Straßenraum** der Innenstadt (Weiterfahrt nach Süden/Westen, Parksuchverkehre) durch zu geringes Stellplatzangebot im Osten

Ziele des Parkraummanagements

Ziele des Parkraumkonzeptes

Positive Parkraumbilanz	Parkplatzangebot Maßnahmen im Umweltverbund
Entzerrung der Parkraumsituation	Integriertes Konzept mit preislicher und räumlicher Differenzierung nach Nutzergruppen Verlagerung von Dauerparkern auf Auffangparkplätze
Berücksichtigung des Entfalls von Stellplätzen	Einrichtung von Lieferverkehrszonen Verbesserung der Aufenthaltsqualität Reduzierung Gehwegparken
Mehrfachnutzung von Stellplätzen	z.B. Lieferzonen nachts für Bewohnerparken
Vereinfachung	Parkregelungen Parkleitsystem

Konzeptbausteine

Konzeptbausteine Parkraumkonzept

1 Positive Parkraum-bilanz

P+R

2 Entzerrung der Parkraum-situation

4 Mehrfach-nutzung von Stell-plätzen

5 Verein-fachung

3 Entfall von Stell-plätzen

8

Konzeptbaustein 1: Positive Parkraumbilanz - Parkraumangebot

- Erstellung **Parkraumbilanz** mit Berücksichtigung zukünftiger Entwicklungen (Anm.: Parkraumuntersuchung des Universitätsklinkums und Einzelhandelsbefragungen müssen noch integriert werden.)
- Nachweis, ggf. Bereitstellung ausreichender Stellplatzkapazitäten, differenziert nach **Nutzergruppen**
- Konzept **Auffangparkplätze** (in fußläufiger Entfernung oder mit Anbindung an geeignetes ÖPNV-Angebot-P&R)
- ggfs. **Parkplatzergänzungen** in der Innenstadt (z.B. UKE) und am Großparkplatz
- Einrichtung **zusätzlicher Stellplätze im Nordwesten und ggf. Nordosten** der Innenstadt, da heute schon sehr hohe Auslastungen in diesen Bereichen. Dadurch auch Reduzierung des Parkdrucks im Bewohnerparkgebiet 3.

Konzeptbaustein 1: Positive Parkraumbilanz - Maßnahmen im Umweltverbund

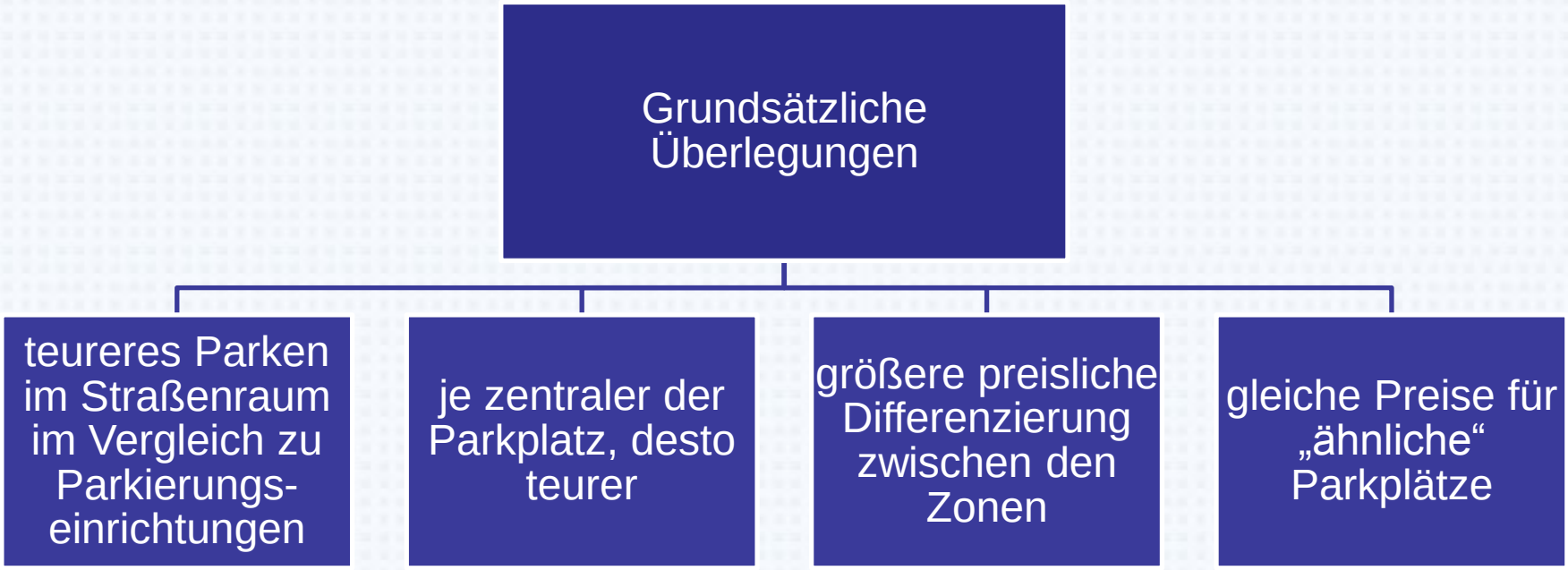
Maßnahmen im Umweltverbund

- Umsetzung neues ÖPNV-Konzept
- Anbindung neuer Innenstadtnutzungen an den Hauptbahnhof und an die StUB
- Ausbau der Radinfrastruktur an heutige Bedürfnisse
- P&R in der Nähe von Autobahnausfahrten, an Haupteinfallstraßen
- Carsharing
- „Innenstadt-Ticket“ für den ÖPNV
- Abstellmöglichkeiten teurer Räder und Pedelecs – teilw. mit Lademöglichkeiten
- Duschmöglichkeiten am Arbeitsort
- Verbesserung des Radwegenetzes aus dem Umland – Einführung von Radschnellwegen
- Sicherstellung der Nutzbarkeit heutiger Infrastruktur durch intensive Parkraumüberwachung zur Reduzierung des Gehwegparkens und zur Verminderung von Verkehrsverstößen (Problembereiche z.B. Universitätsstraße, Hugenottenplatz, Schloßplatz,…)

Konzeptbaustein 2: Entzerrung der Parkraumsituation

- **Generelle Ansatzpunkte:**
  - **innerhalb der Innenstadt**: teurere Stellplätze, geringere Parkdauer, Parkhäuser/Tiefgaragen günstiger als Straßenraum
  - **außerhalb der Innenstadt**: freie Stellplatzkapazitäten (z.B. Großparkplatz und weitere)
  - **Verteilung der Stellplätze**: nördlicher und nordöstlicher Bereich
  - ggf. **Auffangparkplätze** mit P&R im Bereich der Zufahrten von West / (Süd)/ Ost
- **Größere Differenz** der Parkregelungen zwischen den Zonen 1 und 2
- **Priorisierung von Nutzergruppen** im Innenstadtbereich (Bewohner, UKE, EZH-Kurzzeitparker)
- Teilweise **Verlagerung von Beschäftigtenparkern** auf Auffangparkplätze
- Aufteilung der Tarifzonen in Abhängigkeit des Parkdrucks und der Nutzergruppen, ggf. Ausweitung der Zone 1 nach Norden (bis Martin-Luther-Platz/ Theaterplatz) unter Berücksichtigung UKE

Konzeptbaustein 2: Entzerrung der Parkraumsituation – Tarifliche Regelungen



- Notwendigkeit einer Vereinbarung zur Gewährleistung der Preisdifferenz zwischen Stadt und Parkhausbetreibern vor Anhebung der Parkgebühren im Straßenraum

Konzeptbaustein 2: Entzerrung der Parkraumsituation – Tarifliche Regelungen

Erweiterung der Tarifzone 1

- ggf. im Bereich des Bewohnerparkgebiets 2, falls Einzelhandelsnutzungen vorhanden

Preisliche Differenz zwischen den Zonen zu gering

- daher Empfehlung zur **Anhebung des Tarifs in Tarifzone 1** auf mindestens 1,80 € bis maximal 2,50 € (Gutachterempfehlung)
- Preise des **Straßenraums teurer als** Parkpreise der **Parkhäuser**

Günstigere Preise in **Tarifzone 2** mit **längeren Parkvorgängen**

- Vorschlag: **Beibehaltung des heutigen Tarifs**

Vereinheitlichung des Großparkplatzes in einer Tarifzone

Konzeptbaustein 2: Entzerrung der Parkraumsituation – Tarifliche Regelungen

Zone 1: westliche Innenstadt

- Nutzergruppen: Bewohner, Einzelhandel,…
- Hohe Preise, kurze Parkdauern im Straßenraum

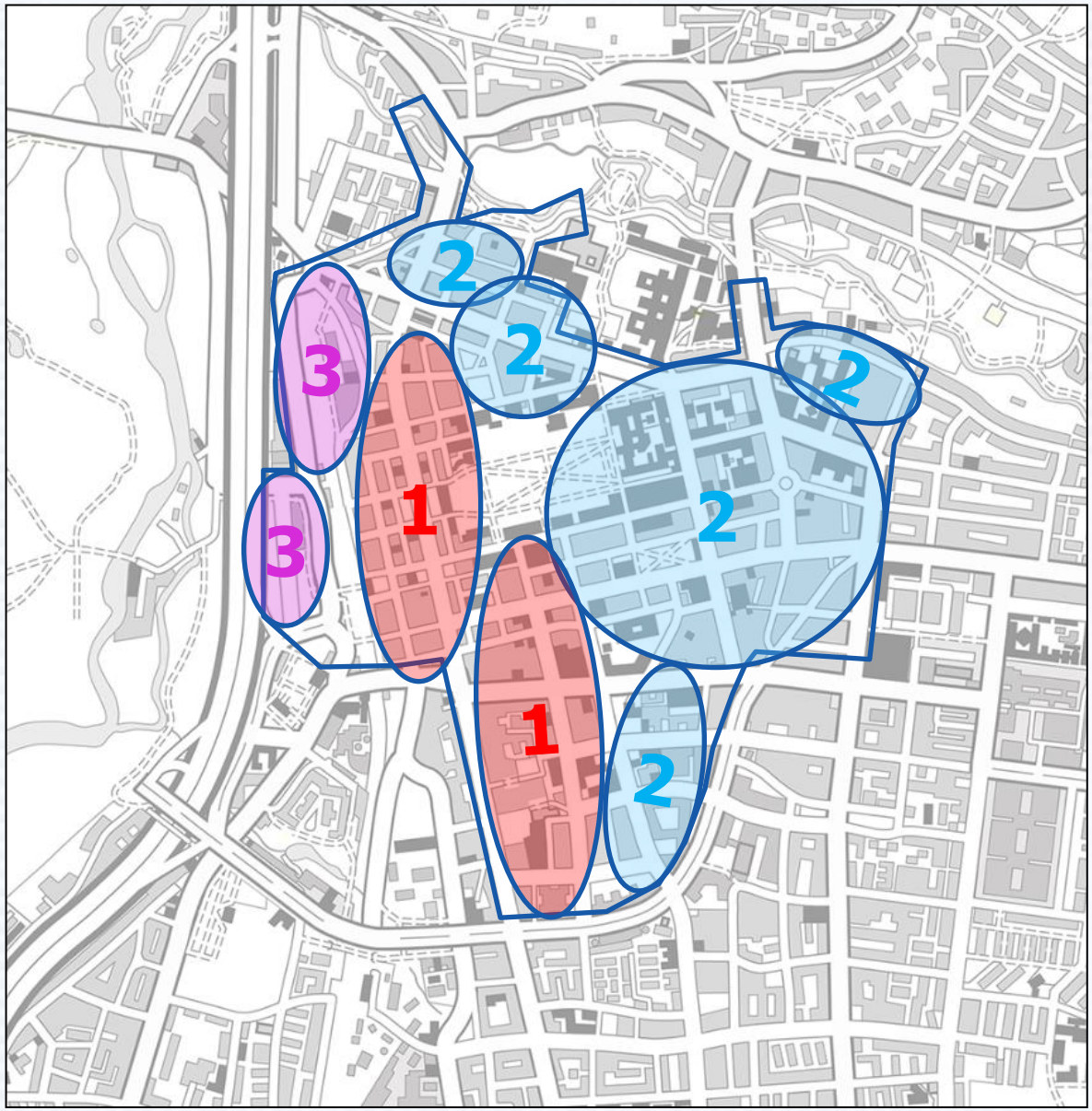
Zone 2: östliche Innenstadt

- Nutzergruppen: Bewohner, Besucher UKE,…
- Hohe Preise, längere Parkdauern im Straßenraum

Zone 3: Auffangparkplätze

- Nutzergruppen: Beschäftigte, Studenten, Besucher, Patienten (OP),…
- Günstigere Stellplätze, längere Parkdauern möglich

Konzeptbaustein 2: Entzerrung der Parkraumsituation – Tarifliche Regelungen



Quelle Lageplan: Stadt Erlangen

Konzeptbaustein 2: Entzerrung der Parkraumsituation – Tarifliche und zeitliche Regelungen

- **Lösungsansatz Tarifzonen**
  - Ausweitung Tarifzone 1 nach Norden
  - Großparkplatz einschließlich der Stellplätze im Straßenraum westlich der Bahn in Tarifzone 3
  - ggf. Einrichtung weiterer Auffangparkplätze auch in Tarifzone 3

- **Lösungsansatz zeitliche Regelungen**
  - ggf. Verlängerung der Parkdauer von 1 Stunde auf 2 Stunden
  - ggf. Verlängerung der Parkdauer im Umfeld des Universitätsklinikums von 3 Stunden auf 4 bis 5 Stunden

Konzeptbaustein 3: Berücksichtigung Verlagerung / Entfall von Stellplätzen im Straßenraum

- Verlagerung bzw. Entfall von Stellplätzen im Straßenraum durch die Einrichtung von **Lieferzonen** (z.B. in Goethestraße, Hauptstraße, Friedrichstraße)
- Verlagerung bzw. Entfall von Stellplätzen im Straßenraum in ausgewählten Bereichen zur Verbesserung der **Aufenthaltsqualität**, **Stadtbild** und **Verkehrssicherheit** (Fußgänger und Radfahrer). Nutzung der Lieferzonen nachts für Bewohnerparken. Verteilung wie in der blauen Zone in München.
- Verlagerung bzw. Entfall von Stellplätzen aufgrund des UVPA-Beschlusses vom 15. Oktober 2013, **Gehwegparken** zu verhindern

Konzeptbaustein 4: Optimierung der Mehrfachnutzung von Stellplätzen

- Beibehaltung der aktuellen Mehrfachregelung für kostenpflichtiges Parken und Bewohnerparken
- Nutzung der geplanten Lieferzonen nachts für Bewohnerparken
- evtl. Nutzung von Parkhäusern nachts für Bewohnerparken
- …

Konzeptbaustein 5: Vereinfachung der Parkregelungen, Anpassung des dynamischen Parkleitsystems an die neuen Randbedingungen

- **Vereinheitlichung und Reduzierung der Vielfalt an Parkregelungen** im Straßenraum im Sinne einer besseren Begreifbarkeit (z.B. Beispiel Blaue Zone München)
- Schaffung von **Zonen mit festgelegten Randbedingungen** (z.B. keine unbewirtschafteten Stellplätze in der Innenstadt, da Gefahr von Parksuchverkehr)
- Ausbau /Aktualisierung des **Parkleitsystems** (PLS)